

Zeitschrift: Bevölkerungsschutz : Zeitschrift für Risikoanalyse und Prävention, Planung und Ausbildung, Führung und Einsatz

Herausgeber: Bundesamt für Bevölkerungsschutz

Band: 3 (2010)

Heft: 7

Vorwort: Vorwort

Autor: Unger, Christoph

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

zwischen Deutschland und der Schweiz besteht seit 1987 ein Abkommen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen und größeren Unglücksfällen. Das ist ein Ausdruck gegenseitiger Solidarität im Notfall zwischen Nachbarn. Seit 2004 wurde nun dieses Hilfeleistungsabkommen durch eine

immer enger werdende Zusammenarbeit zwischen dem schweizerischen Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) und unserem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) ergänzt.

Dem Bevölkerungsschutz und somit bei den Ämtern stellen sich heutzutage immer neue Herausforderungen, so dass wir bereits seit 2004 es als sinnvoll erkannten, über die unmittelbare Hilfeleistung im schweren Notfall oder bei Katastrophen hinaus auch präventiv Fragen der Vorbe reitung und Vorsorge durch Austausch und gegenseitige Ergänzung anzugehen.

Die geografische und sprachliche Nähe beider Länder sowie Ähnlichkeiten in den politischen und administrativen Strukturen waren natürlich beste Voraussetzungen dafür, dass der Austausch unter Kollegen schnell einen konstruktiven und fruchtbaren Weg finden konnte. In regelmäßigen Tref fen und Fachgesprächen haben beide Seiten wichtige und gleichgesinnte Ansprechpartner auf der anderen Tischseite gefunden. In den Beiträgen dieser Ausgabe von *Bevölkerungsschutz* wird deutlich gezeigt, wie diese Zusammenarbeit sich bereits in der Umsetzung und Weiterentwicklung von Konzepten in verschiedenen Bereichen widerspiegelt, z.B.

in Krisenmanagement, ABC Schutz, Ausbildung, Forschung, medizinischer Schutz, Risikoanalyse. Wir setzen auf Dialog und tauschen Erfahrungen aus unserem nationalen Rahmen mit den Kollegen aus. So haben wir uns im Januar 2010 gefreut, bei der Beobachtung der Lüxek 09/10, der nationalen Krisenmanagement-Übung von Bund und Ländern, unsere schweizerischen Partner willkommen heißen zu können.

Das BBK ist im internationalen Sektor als strategischer Netzknoten und Dienstleistungsagentur des Bundes tätig. Neben der Mitgestaltung der Entwicklungen des europäischen Gemeinschaftsverfahrens zusammen mit den europäischen Partnern ist deswegen eine erfolgreiche Zusammenarbeit in einem bilateralen Austausch mit Nachbarländern und Anrainern wie der Schweiz besonders wichtig. Mit den schweizerischen Kollegen haben wir in diesen fünf Jahren nach und nach wichtige Synergien und gemeinsame Fragestellungen entwickelt. Die Bilanz dieses fünfjährigen Jubiläums könnte nicht besser aussehen.

Aus diesem Grunde freue ich mich auf die weiteren uns noch bevorstehenden Chancen dieser engen Zusammenarbeit und schaue mit neugierigem Blick in die Zukunft. Bei den Kolleginnen und Kollegen, die von beiden Seiten des Rheins diese Zusammenarbeit mit Inhalten und konstruktiven Bemühungen gefüllt haben, möchte ich mich schon jetzt und für die Zukunft bedanken.

Ihr

Christoph Unger
Präsident des BBK